

Finanzkommission
 des Nationalrates

Commission des finances
 du Conseil national

2. Sektion (erweiterte)

Protokoll

Procès-verbal

Sitzung

Séance

Donnerstag, 9. September 1971
 15.00 Uhr
 Kommissionszimmer Nr. 7
 Parlamentsgebäude, Bern

Jeudi, le 9 septembre 1971
 15 h.
 salle de conférence no. 7
 Palais du Parlement, Berne

Anwesend sind die HH. Nationalräte:
 Sont présents MM. les Conseillers nationaux:

Bürgi, Augsburg, Diethelm, Schmitt

ferner Herr Ständerat:
 et Monsieur le Député au Conseil des Etats:

Ulrich

Vorsitz: Herr Bürgi
 Présidence: Herr Bürgi
 Sekretariat: Herr Kaesar
 Protokoll: Herr Bucher

Vom EPD (Delegierter für technische Zusammenarbeit) sind
 zeitweise anwesend:

die Herren Botschafter Marcuard, Botschafter Pestalozzi
 und Salvi, wissenschaftlicher Adjunkt I.

Traktanden

1. Bericht über die Reise der Sektion nach Ostafrika
2. Orientierung Presse, Radio, Television
3. Weiteres Vorgehen
 - Frage Koordination mit Finanzhilfe
 - Frage industrielle Beteiligung (BBC)
4. Berichterstattung eidg. Räte
5. Verschiedenes

T r a k t a n d u m 1

Bericht über die Reise der erweiterten Sektion 2
der Finanzkommission des Nationalrates nach
Ostafrika vom 14. - 27. August 1971

Dem von Herrn Bürgi verfassten Bericht wird zugestimmt. Dem Verfasser wird Anerkennung zuteil für die vorzügliche Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse.

Folgende Gedanken werden in der Diskussion im Sinne der Ergänzung des Berichtes erörtert:

- 1.1 Es sollte versucht werden, die Experten für zwei Vertragsperioden zu 3 Jahren zu verpflichten. Dadurch ergäbe sich eine Steigerung der Produktivität.
- 1.2 Trafipro: Der Personalbestand (ca. 400 Personen) steht in einem schlechten Verhältnis zum Umsatz dieses Projektes. Der Bestand wird als übertrieben hoch bezeichnet. Die Produktivität lässt zu wünschen übrig.
- 1.3 Das Problem der Familienplanung sollte studiert werden (vermehrte Aufklärung).
- 1.4 Ist die Frage der Errichtung von Wasser-Speichern und gross angelegten Staubecken zur Ueberbrückung der Trockenperioden bzw. zur Gewinnung von Elektrizität auf internationaler Ebene schon studiert worden?
- 1.5 Das Problem der Bevölkerungsexplosion könnte in der Bericht-erstattung am Rande auch gestreift werden.
- 1.6 Es ist davon die Rede, schweizerische Experten in Zukunft durch Afrikaner abzulösen. Verfügt man hier bereits über praktische Erfahrungen?
- 1.7 Es wird sich im vorliegenden Zusammenhang ohne Zweifel die Frage stellen, ob es opportun sei, dass sich parlamentarische

Gruppen ins Ausland begeben, um an Ort und Stelle Einblick in die sich stellenden Probleme nehmen zu können. Dazu wäre zu sagen, dass die auf den Aussenposten wirkenden Landsleute es ausserordentlich schätzten, ihren Einsatz und ihre Arbeit von einer offiziellen Delegation aus der Schweiz gewürdigt zu sehen. Herr Ulrich ist persönlich restlos davon überzeugt, dass derartige Kontakte sowohl aus der Sicht der Parlamentarier wie aus jener unserer Landsleute im Ausland einem echten Bedürfnis entsprechen. Daraus folgt, dass man, wie Herr Ulrich weiter anregt, dem Bundesrat empfehlen sollte, von Zeit zu Zeit bei sich bietender Gelegenheit anstelle von Vertretern der Verwaltung eine kleine Abordnung des Parlamentes einzuladen, ausgewählte Projekte im Ausland zu begutachten. Die Reaktion unserer Landsleute, wie sie beim Besuch durchwegs festzustellen war, spricht unmissverständlich für ein solches Vorgehen.

Im Anschluss an die sektionsinterne Aussprache erscheinen die Herren Botschafter Marcuard und Pestalozzi sowie Herr Salvi vom Eidg. Politischen Departement zu einer Aussprache. Neben den vorstehend aufgezeichneten Fragen gelangen zusätzlich folgende Punkte zur Diskussion:

- 1.8 Welche Kriterien sind entscheidend für die Unterstützung und Förderung eines Projektes durch die technische Hilfe? Wie geht die Auswahl der Projekte vor sich? Bestehen Kontakte mit den privaten Missionen im Sinne eines Erfahrungsaustausches.
- 1.9 Werden die in Entwicklungsländern hergestellten Produkte zu marktgerechten Preisen verkauft, oder ist es nicht vielmehr so, dass die Preise zu tief angesetzt sind?
- 1.10 Im Zusammenhang mit der technischen Hilfe spricht man viel von Industrialisierung. Besteht nicht die Gefahr, dass zusammen mit der Industrialisierung auch ein Vermassungsprozess mit all seinen unerwünschten Folgen einsetzt?

Herr Marcuard nimmt zu einigen der aufgeworfenen Fragen u.a. kurz wie folgt Stellung.

- Verlängerung der Verträge: Das Problem ist bekannt. Wir versuchen, Verträge auf 3 Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung abzuschliessen. Wichtig ist, dass inbezug auf die Gewährung des Heimaturlaubes eine grosszügige Praxis angewendet wird. Es konnten in dieser Richtung positive Ergebnisse erzielt werden.
- Wasserreserven, Bewässerung, Gewinnung von Energie: Die ange-deuteten Möglichkeiten bestehen, praktische Versuche sind in andern Regionen bereits durchgeführt worden.
- Auswahl der Projekte: Die Projekte werden nicht von Privaten, sondern von der Regierung des betreffenden Landes an die technische Hilfe herangetragen. Alle Aspekte eines Projektes werden sorgfältig geprüft. Der Charakter eines Projektes muss sich in die Prioritäten, die für jedes Land aufgestellt worden sind, einordnen lassen.
- Zusammenarbeit mit den privaten Organisationen: Wir arbeiten sehr eng mit den privaten Missionen zusammen. Es besteht ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch.
- Die Preismechanismen werden laufend studiert. Eine gewisse Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Inflation.
- Auswahl afrikanischer Nachwuchskräfte: Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt sehr sorgfältig. Wir geben der Ausbildung an Ort und Stelle (d.h. im Entwicklungslande selbst) den Vorzug. Damit besteht die Möglichkeit darüber zu wachen, dass die Stipendiaten in jener Branche tätig bleiben, in der sie ausgebildet worden sind.
- Probleme der Industrialisierung: Der Grad der Entwicklung ist in den zur Diskussion stehenden Ländern noch derart tief, dass von einer Industrialisierung im eigentlichen Sinne noch nicht gesprochen werden kann. Gewisse Projekte werden zurzeit studiert. Für eine Verwirklichung sind sie aber noch nicht reif.

- Bevölkerungsbewegung (Geburtenkontrolle): Wir haben uns auf diesem Gebiet bewusst zurückhaltend verhalten, aus politischen und andern Gründen. Wir unterstützen indessen jene Organisationen, die sich dieser Probleme annehmen.

T r a k t a n d u m 2

Orientierung der Presse, des Radios und des Fernsehens

Der vom Präsidenten verfasste Bericht soll gemäss Sektionsbeschluss in der vorliegenden Form den Massenmedien abgegeben werden. Die vorstehend aufgegriffenen Fragen können im Sinne einer Ergänzung an der Pressekonferenz mündlich zur Sprache gebracht werden.

T r a k t a n d u m 3

Weiteres Vorgehen

3.1 Frage Koordination mit Finanzhilfe

Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, bei den kommenden Budgetverhandlungen näher auf die mit der Finanzhilfe verbundenen Probleme einzutreten. Die das Volkswirtschaftsdepartement behandelnde Sektion 5 der Finanzkommission des Nationalrates wird eingeladen, für eine entsprechende Dokumentation besorgt zu sein.

Es ist offensichtlich, dass die technische Hilfe im Volk "gut ankommt", während dies bei der Finanzhilfe weniger der Fall sein dürfte.

3.2 Frage industrielle Beteiligung

Die Sektion nimmt Kenntnis von einem Schreiben der BBC-Vertretung Nairobi vom 6.9.71. Nach einer kurzen Aussprache mit dem

Delegierten für technische Zusammenarbeit wird beschlossen, dazu die Stellungnahme des Eidg. Politischen Departementes abzuwarten.

T r a k t a n d u m 4

Berichterstattung in den eidg. Räten

Die Sektionsmitglieder werden eingeladen, im Zusammenhang mit der Vorlage über "Finanzhilfe an Entwicklungsländer" einerseits sowie bei der Beratung des Voranschlages 1972 andererseits über ihre Erfahrungen und Eindrücke von der Ostafrika-Reise im Ratsplenium zu berichten.

Schluss der Sitzung 16.40 Uhr.

Eingesehen:



Kaeser

Für das Protokoll:



F. Bucher